

ten und dafür zu sorgen, dass solche "Lumpen" auf ihrem Posten in Zug verblieben.

Original, mit Siegel
AH 25, 254

142

1703 Juli 1., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN ROGER BRULART, MARQUIS DE]
PUYSIEUX, AN LANDVOGT [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN

Sein Schreiben vom 28. Juni "[et] les deux autres qui y etoient Jointes,"
verdanke er ihm bestens.

Wie er glaube, ihm schon mitgeteilt zu haben, hoffe er, sich
kommenden Mittwoch nach Baden [auf die Tagsatzung] begeben zu
können.

Die Neuigkeit, die er ihm, [dem Ambassadoren], mitgeteilt, dass
nämlich [die Belagerung von] Kufstein [Erfolg gehabt] und der
Kurfürst von Bayern [Maximilian II. die Festung] habe einnehmen
können, sei inzwischen durch einen Expressboten bestätigt wor-
den.

Original, in franz. Sprache
AH 25, 255-255a - Blatt 255^V und 255a leer

143

1653 April 1., Werthenstein

A

SCHREIBEN DER ZU WERTHENSTEIN VERSAMMELTEN ABGESANDTEN DER ZEHN
[LUZERNISCHEN] AEMTER AN DIE IN LUZERN VERSAMMELTEN
GESANDTEN DER ALTEN KATH. ORTE [UR, SZ, UW, ZG]

Ihrer Aufforderung, heute am 1. April in der Stadt [Luzern] zu
erscheinen, könne man unmöglich nachkommen [Bauernkrieg]. Der
gewöhnliche Mann wolle nämlich, bis dass alle Meinungsverschie-
denheiten ausgeräumt seien, solche Zugeständnisse nicht dulden.
Die Kunde, die Stadt oder die Gesandten [der kath. Orte] beab-

sichtigten, einige Amtsangehörige an "Lyb und läben" zu bestrafen, könne sie übrigens in dieser ihrer ablehnenden Haltung nur bestärken. Aus diesem Grunde bitte man sie, sich nicht in der Stadt, die zu betreten man sich begreiflicherweise nicht getraue, sondern in Malters zu treffen. Für dieses ihr Entgegenkommen wollten sie sich dann erkenntlich zeigen. Sie würden es zudem begrüßen, wenn auch ihre Obern [Schultheiss und Rat von Luzern] dorthin kämen und dabei die Hauptbriefe mitbringen würden. Als dann lasse sich feststellen, ob diese mit ihren gegenseitigen Abreden und Versprechungen übereinstimmten oder nicht. Sie selber würden nur mit einer kleinen Abordnung in Malters eintreffen.

Beantwortet den 2. April. "Meister Hans Jacob Müller Schuolmeister [von Schüpfheim] Im Entlibuoch. Ist die einzige ursach der cavillation und tadlens dess Rechtspruchs. Andere Embter ussgenomen Willisaw habend nit dran gedacht."

Original, mit Siegel von Bannermeister Johann Emmenegger. Dorsualnotiz von
Beat II. Zurlauben
AH 25, 256-257 - Blatt 257^r leer

144

1656 Januar 9., Baden

A

SCHREIBEN VON LANDVOGT JOHANN FRANZ REDING AN BEAT JAKOB I.
ZURLAUBEN, LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BREMGARTEN

Eben sei der von ihm heute morgen nach Kaiserstuhl geschickte Kundschafter von dort zurückgekehrt [1.Villmergerkrieg]. Dieser wisse zu berichten, die Zürcher seien mit sieben Fähnchen vor das Städtchen gerückt und hätten dessen Uebergabe verlangt. Die dortigen Bürger aber seien bis auf zwei alle über die Rheinbrücke ins bischöfliche Schloss [Röteln] geflüchtet. Daraufhin habe der Anführer der Zürcher, [Generalmajor Thomas Werdmüller], den Schultheissen [Andreas Wurmer] samt zwei Bürgern zu sich beschieden. Dem Befehle Folge leistend, seien der Schultheiss, der